

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 5. Januar 1935, nachm. 6 Uhr  
 von Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl als seine letzte  
 Kreuzkirchenvesper gestaltet

**Joh. Seb. Bach** (1685—1750):

Passacaglia, C-Moll, für Orgel, Peters, Bd. 1

**G. F. Händel** (1685—1759):

Arie aus dem Oratorium „Der Messias“

Erwacht zu Liedern der Wonne, frohlocke du Tochter Zion und  
 jauchze, du Tochter Jerusalem, blick auf, dein König kommt zu dir. Er  
 ist ein Gerechter und ein Helfer und bringet Heil allen Völkern.

**Gemeinsamer Gesang** (Gesangbuch Nr. 72, Vers 1 und 3):

Herr Jesu, Licht der Heiden, der Frommen Schatz und Lieb, wir  
 kommen jetzt mit Freuden, durch deines Geistes Trieb, in diesen deinen  
 Tempel und suchen mit Begier nach Simeons Exempel, dich großen  
 Gott allhier.

Sei unser Glanz in Wonne, ein helles Licht in Pein, im Dunklen  
 unsre Sonne, im Kreuz ein Gnadenschein, in Zagheit Blut und Feuer,  
 in Not ein Freudenstrahl, in Banden ein Befreier, ein Stern in Todesqual.

**Vorlesung, Ansprache (Sup. Ficker), Segen**

**Gemeinsamer Gesang** (Gesangbuch Nr. 72, Vers 4):

Herr, laß auch uns gelingen, daß lebt, wie Simeon, ein jeder Christ  
 kann singen den schönen Schwanenton: Mir werden nun mit Frieden die  
 Augen zugeedrückt, nachdem ich schon hinieden den Heiland hab' erblickt.

**J. Morén** (1854—1932):

Weihnachtspastorale für Orgel

**Drei Lieder für Sopran:**

a) **W. Ahlén** (1896): Weihnachtslied

Es leuchtet ein Sternlein im Morgenland,  
 Es scheint in heiliger Weihnacht,  
 Im Sande der Wüste, auf dunkeltem Pfad  
 Hell leuchten die himmlischen Strahlen.  
 Drei Könige wandern in seinem Licht,  
 Sie hoffen und harren der Stunde,  
 Da Jesus, den Retter aus Sünd und vom Tod,  
 Sie preisen mit seligem Munde.



Es leuchtet das Sternlein mit hellem Schein  
In heiliger Weihnacht noch heute,  
Im Sande der Wüste in dunkeler Nacht  
Hell leuchten die himmlischen Strahlen.  
In trauernde Herzen es scheint hinein,  
Die alles, die alles verloren.  
Ermanne dich Seele, so matt und krank,  
Der Heiland auch dir ist geboren.

Leucht, tröstendes Sternlein, leucht immerdar,  
O lindre die brennenden Schmerzen,  
Ergieß deiner Klarheit seligen Schein  
In alle verzagten Herzen!  
Und sind auch die Wege in Dunkel gehüllt,  
In Dunkel, in Nacht und in Grauen:  
Laß wandern uns gläubig gen Bethlehem,  
Den Heiland, den Heiland zu schauen.

b) **H. Wolf** (1860—1903): Schlafendes Jesuskind

Sohn der Jungfrau, Himmelskind, am Boden auf dem Holz der  
Schmerzen eingeschlafen, das der fromme Meister sinnvoll spielend deinen  
leichten Träumen unterlegte; Blume du, noch in der Knospe dämmernd  
eingehüllt die Herrlichkeit des Vaters! O wer sehen könnte, welche Bilder  
hinter dieser Stirne, diesen schwarzen Wimpern sich in sanftem Wechsel malen.

c) **H. Wolf** (1860—1903): Gebet

Herr! Schicke was du willst, ein Liebes oder Leides; ich bin vergnügt,  
daß beides aus deinen Händen quillt. Wollest mit Freuden und wollest mit  
Leiden mich nicht überschütten! Doch in der Mitten liegt holdes Bescheiden

**Joh. Seb. Bach** (1685—1750): Toccata, F-Dur

---

Mitwirkende:

Frau Luise Schelbach-Pfannstiehl (Sopran)  
Bernhard Pfannstiehl (Orgel)

---

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Fuga 4. G. Reiche.
  2. Werde Licht, du Stadt der Heiden. 1738.
  3. Nun lob, mein Seel, den Herren. J. S. Bach.
  4. Gelobet seist du, Jesus Christ. 1524.
- 

**Nächste Vesper des Kreuzchores: Sonnabend, 12. Januar, abends 6 Uhr**

Liepsch & Reichardt, Dresden